



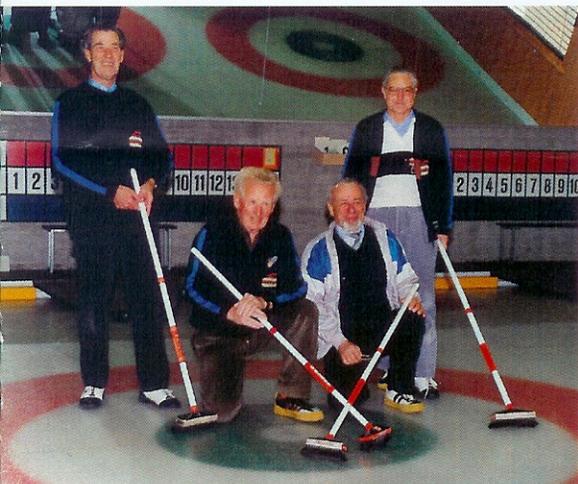
JUBILÄUMS

NEWSLETTER 20 JAHRE

CURLING CLUB KÜSSNACHT AM RIGI

Liebe Curlerinnen und Curler

Schwupp macht es, und plötzlich schreibt man das Jahr 2006. Man blickt auf das 20jährige Bestehen des Curling Clubs Küssnacht zurück und stellt wieder mal fest: Alles verdammt schnell geschehen und doch schon 20 Jahre her.



Carl Iten, Otto Isenschmid, Walter Ziegler, Jörg Suter (v.l.n.r.).

Einige Unentwegte schwärmten Anfangs der 80er Jahre in Küssnacht von einem Spiel mit Steinen und Besen, das auf Eis gespielt und angeblich von den Schotten, eventuell auch von Kanadiern, in grauer Vorzeit erfunden worden sei. Schemenhaft hatte man

noch TV-Berichte (ja, Curling war damals schon telegen) in Erinnerung, von verwegenen Männern, die Otto Danieli oder Bernhard Attinger oder Jürg Tanner hiessen und international grosse Erfolge für unser Land einfuhren. Und solches Tun sollte nun auch bei uns Einzug halten? Eben – es hielt dann nicht sofort in Küssnacht Einzug – es wurde ein Umweg über Engelberg gemacht, denn Engelberg liegt ja unmittelbar vor der Toren von Küssnacht ...!

So um 1984 rum trafen sich im Säali (damals hiess es noch Säali und nicht «Lounge») des Hotels Hirschen zu Küssnacht so 15 bis 20 Personen und lauschten Harry Beringer und folgten dann etwas ernster den Ausführungen von Markus Etienne, einem nationalen Spitzencurler aus Luzern, über Curling im allgemeinen und den Möglichkeiten für Küssnacht im Speziellen. «Klar, da sind wir doch dabei», dachten sich alle und freuten sich schon, in der Curling-Halle in Luzern, die zwar alt war, aber in einer vernünftigen Distanz zu Küssnacht lag, sich aufs Glatteis zu begeben. Eine erste Ernüchterung war das «Nein» das aus Luzern zu vernehmen war – nicht dass die Küssnachter

nicht gerne gesehen wären oder so, nein, Platzmangel war das Argument für den abschlägigen Entscheid. Nun denn, Zug ist auch nicht so schlecht und die Distanz etwa im gleichen Bereich wie Luzern, sagten sich die unentwegten Küssnachter, doch der ersten Ernüchterung

folgte die zweite – immerhin mit der gleichen Argumentation, auch in Zug war Platzmangel. Also Ärmel hochkrepeln, dann wird halt in Küssnacht eine Halle gebaut. Vorher erfolgten Besichtigungen, beispielsweise in Wildhaus, Harry Beringer stieg dort krei-debleich aus einem Alfa Romeo und von der Fahrt dorthin gibt es heute noch eine Radaraufnahme, geschossen aus einem hässlichen Kasten, der gut getarnt, rechts am Strassenrand unmittelbar vor dem lauschigen Dörfchen Ebnat-Kappel stand!

So schnell wollte es mit einer eigenen Halle in Küssnacht dann doch nicht klappen, dafür schaffte es Gründungsmitglied, oder besser gesagt, eigentlich Gründungsvater und Initiator Otto Isenschmid, Eiszeiten in Engelberg zu besorgen. Also, wieso nicht nach Engelberg, wenn es in Zug und Luzern schon nicht klappt? 110 Minuten Fahrzeit (hin und zurück) für 120 Minuten Training – da bleiben

für's Training ja glatte zehn Minuten mehr übrig! Es kommt schliesslich nur auf die Betrachtungsweise an.

1986 wurde also der Curling-Club Küssnacht gegründet und ich gebe es zu: Es gibt kein einziges Schriftstück mehr zu diesem Akt. Keine Präsenzliste, keine Traktandenliste, kein Protokoll – einfach Nichts! Und dies trotz hartnäckiger Recherche. Immerhin konnte ein Bericht im Freien Schweizer (das allein ist doch schon Legitimation für unser Lokalblättchen) von anfangs 1987 ausgemacht werden, in dem auf einer gan-

zen Seite über die Gründung und die erste Clubmeisterschaft (gespielt in der Curling-Halle Luzern, wer sagt's denn!) berichtet wird.



Rangliste 1. Club-Schlussturnier

1. **TEAM** «Astrid-Kapelle» (Philippe Leuthold, Fidel Koller, Christa Beringer),
2. **TEAM** «Hohle Gasse» (Rosette Schoeneich, Roland Iten, Markus Gisler, Othmar Annen),
3. **TEAM** «Bürgenstock» (Otto Isenschmid, Beda Künzle, Jörg Suter),
4. **TEAM** «Gesslerburg» (Edy Sigrist, Beat Waldispühl, Ivan Hegi),
5. **TEAM** «Allmig» (Heinz Schoeneich, Thomas Homberger, Walter Frey, Emil Hurschler),
6. **TEAM** «Seebodenalp» (Margrith Leuthold, Carl Iten, Marlies Abächerli, Irene Sidler).



Thomas Hess (Coach), Stefan Rindlisbacher (Skip), Sven Iten (Third), Michael Hammerer (Second), Reto Jetzer (Lead), Toni Müller (Alternate)

Zehn Jahre war Engelberg die Heimat für den Curling Club. Dann eröffneten sich in Küssnacht neue Möglichkeiten. Wundersamerweise konnten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger überzeugt werden, dem Schwingclub Küssnacht, der neugegründeten Genossenschaft Curling-Halle Küssnacht und der KEG Land im Baurecht abzugeben. Die KEG konnte die Eishalle bauen, der Schwingclub kam zu seiner Schwinghalle und die Genossenschaft zu ihrer 4-Rink-Halle. Nicht ganz sicher ist bis heute, ob es sich

1. Vorstandszusammensetzung

(ab 1986)

Präsident	Jörg Suter
Vizepräsident	Roland Iten
Aktuar	Harry Beringer
Kasse	Marlies Abächerli
Spiko	Margrith Leuthold
Beisitzer	Otto Isenschmid

Grosserfolg

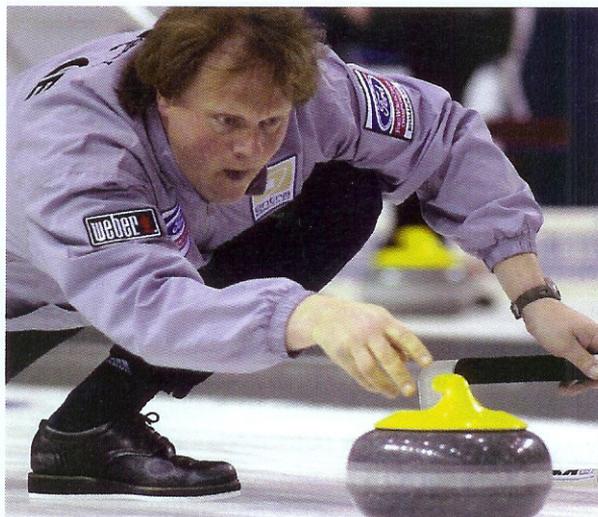
Wie überall sind Junioren der Nährboden für die Clubs. Hier hatte Küssnacht vor zwei Jahren ein High-Light: Sven Iten aus der Curling-Familien-dynastie von Roland Iten, schaffte es an der Juniorenweltmeisterschaft in Kanada mit der Schweizer Nationalmannschaft bis ins Finale. Die Goldmedaille wurde im wahrsten Sinn des Wortes knapp verpasst, es schaute aber ein sensationeller zweiter Platz und die Silbermedaille heraus. Die Junioren/Juniorinnen-Abteilung zählt heute über 30 Nachwuchsleute und wird von Ernst Graf und Maya Bucheli betreut.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit den kächen Schwingern nicht verderben wollten und das Abstimmungsergebnis zu Gunsten des Baurechtsvertrages deshalb so deutlich ausfiel ...

Nach zehn Jahren Exodus hatte der Curling Club Küssnacht also «seine» Halle. Die An- und Ausführungszeichen deshalb, weil es nicht nur unsere Halle ist: Ohne riesige Anstrengungen, ein solches Drei-Millionen-Vorhaben auf der Basis einer vernünftigen Finanzierung zu realisieren, und ohne die tatkräftige Unterstützung der Curling Clubs Palace-Luzern, Rigi Kaltbad und Küssnacht Bellevue (ein Club der uns aus Engelberg nach Küssnacht folgte), hätte alles nicht funktioniert. Kühne Träume, von vielen als Utopien oder

Spitzeneis

Allen Unkenrufen zum Trotz: Küssnacht hat Spitzeneis – dies bestätigen jeweils Spitzencracks wie Olympiasieger Partrick Hürlimann, Olympiasieger und Weltmeister Pal Trulsen oder Olympiateilnehmer Ralph Stöckli. Mit ihren Teams pflegen oder pflegten sie die eine oder andere Trainingseinheit in Küssnacht zu absolvieren, in jüngster Vergangenheit waren Pal Trulsen und Dordy Nordby vor Turin 2006 eine ganze Woche in Küssnacht. Trulsen hat es nicht soviel gebracht – Nordby schrammte im «kleinen» Final knapp an der Bronzemedaille vorbei.



*War auch schon in Küssnacht –
Paul Trulsen.*

Illusionen verschrien, konnten dank grossem Einsatz realisiert werden, ganz nach dem Motto: Glauben versetzt Berge! Und auch heute noch dürfen wir gemeinsam mit unsern Partner-Clubs stolz auf diese Phase zurückblicken.

Mit der eigenen Halle und den nun kurzen Anfahrtswegen wuchs auch die Mitgliederzahl wieder an. Gegen das Ende Engelberger-Zeit gab es immer mehr des Reisens müde und damit des Curlings überdrüssig werdende. Mit der eigenen Halle kamen neue Impulse, nicht nur für unseren Curling Club, auch für die andern Hallenclubs. Heute haben wir einen geregelten Trainings- und Turnierbetrieb. Unser Club wächst langsam und stetig, bald wird zusätzliches Trainingseis benötigt.

20 Jahre alt ist heute der Club – für diejenigen, die dabei waren, interessante, ereignisreiche und spannende Jahre. Was bringen die nächsten Jahre, welche Utopien sollen in die Realität umgesetzt werden? Im Sommer 2006 wird ein neues Präsidium die Geschicke des Curling Clubs lenken, es findet eine eigentliche Wachtablösung statt – und es werden sicherlich neue Schwerpunkte gelegt.

Thomas Suter, Präsident CCK

KÜSSNACHT AM RIGI
CURLING CLUB

Postfach 115
6403 Küssnacht am Rigi
www.curlinghalle-kuessnacht.ch